

Gnädiger Geist! Du Du bin  
 Einbr Stoltz in unsern Herz-  
 zu auß ginsst, mit zündn wirf  
 mit himmlischn Flammn,  
 daß ich fähig werd, unimn  
 Stoltz über alln zu liden,  
 und alln unvorsöhlich zu  
 haßn, was ich mißfalln  
 muß. Erliden, stärkn, uersaltn  
 unimn Liden, Liden.

Vertrauen auf Gott im Glei-  
 de und Widerwärtigkeiten.

Stoltz, Dörffner, Maler,  
 wie billig liden ich für unimn  
 un Dünden. Auf! sie sind nicht  
 größr, als die Strafen, die Du  
 4 mich

mich zu finden laßest. Du  
 bist gnädig, O Herr! und ge-  
 gnädig sind deine Gerichte, und  
 dich handelst du nicht mit mir  
 nach meinen Tünden, und ver-  
 gilst mir nicht nach meiner  
 Lößheit. Denn Unheil, das  
 mich wirklich darinnen drückt,  
 ist durch deine weisen Zuver-  
 sündung über mich verhängt. Und  
 wenn ich unter der Last mei-  
 nes Sündens hinfinken will, so  
 erbarmst du dich, wie ein Ra-  
 ther über mich, und hältst mich  
 aufrecht. Darf, deine Thierse  
 sind lauter Thierse der Einbi-  
 gen mir mir Sündend, Klathr,

da=



Damit dein Lob einmal von  
 meinem Munde weise. Alld-  
 ize aufmerckenden Einsicht  
 der Geduld und des Nachtrau-  
 ens auf dein heiligen Rathsicht  
 erblickt ich nicht in dem Leid  
 deines Gottes, du willst, daß  
 ich ihm folgen, und das Kreuz,  
 das du mir aufgebürdet hast,  
 mit Geduld tragen. Deinen  
 Tagn, O Jesu! warum lauter  
 Tagn des Leidens, der Kreuzfol-  
 gungen und des nutzlossten  
 Leidens! in Stillen warst du  
 schwarz, arm und verlassen,  
 in deinem Fluch erfolglos, auf  
 dem Dultweg hat dich der Kreuz-

unx Glück ergriffst; an der  
 Säulen und am Krönigen warst  
 du der Mann der Besinnung;  
 so blond, so grausam mit san-  
 dall, daß die Unmenschen  
 finden selbst über die Tod  
 kranken, und die Felsen aus  
 Menschen zu erzwingen. Und  
 ist, der ist ein Dämon bin, soll  
 mich über das Niedrige bekla-  
 gen, daß ich laide, da du, die  
 Unschuld selbst, in Trübsal  
 versetzt warst? Nein, o Fi-  
 su! willig und mit freudigen  
 Lagen will ich alles von die-  
 unx Naturstand annehmen.  
 Lige sorgen, hier beunruhigt; un-  
 sehn



firom unimur uix in Dur  
Ewigkeit, Amen.

Gebeth zur Zeit des Unge-  
witters.

Allmächtigur unigur Gott!  
Dur Du hoch über din Molkun  
kronst, und din Erden mit din  
Fruchtun diimur Molkun fältli-  
gust; gib uns aus din Gfältzun  
diimur Gütekeit Stillu des  
Molkun, laß uns allzeit,  
din wir diimur Zorn fürchtun,  
din Mirkungun diimur Güte  
erfassen. Auf! strafe uns  
nicht in diimur Zorn, und  
zünftign uns nicht in diimur  
Zorn